

AUS LIEBE ZUM LANDLEBEN

# Mit Kindern das Landleben entdecken

Auf dem Bauernhof, im Dorf  
und in der freien Natur

*von  
Christine Pfützner*

*Dort-Hagenhausen-Verlag*

*Die Natur hat manches Unbequeme zwischen ihre schönsten Gaben gestreut.*

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

# Dorfleben – wie es früher war

Wer schon einmal Ferien auf dem Bauernhof gemacht hat, kennt es: sattgrüne Wiesen und Wälder, klare Bäche, bunt blühende Gärten und Kühe auf der Weide. Dazu herrliche Ruhe, gutes Essen, vielfältige Freizeitvergnügen und meist freundliche Menschen, denen die Hektik des Stadtlebens noch fremd ist – alles bequem mit dem Auto oder Zug in wenigen Stunden erreichbar.

Hört man dann alte Menschen vom Leben auf dem Land erzählen, wie es noch vor etwa 60 Jahren war, oder liest man in früheren Zeitzeugnissen vom dörflichen Alltag vor rund drei Generationen, entdeckt man eine völlig andere Welt, in der unsere bäuerlichen Vorfahren gelebt haben und die mit der heutigen Zeit kaum mehr vergleichbar ist. Sie war vor allem geprägt von harter körperlicher Arbeit und oft großen Entbehrungen, aber auch von Lebensfreude und Zufriedenheit in einer noch überschaubaren Welt.





*Wie der Acker, so die Ruben, wie der Vater, so die Buben.*

BAUERNWEISHEIT

# Modernes Landleben

Unsere Zeit lässt sich mit der unserer ländlichen Vorfahren nicht mehr vergleichen. Waren Stadt und Land früher zwei getrennte Welten, haben sich die Grenzen während der letzten Jahrzehnte immer mehr verwischt. Für erholungsbedürftige Stadtmenschen ist der Wochenendausflug ins Grüne längst selbstverständlich, und wer Urlaub auf dem Bauernhof machen möchte, kann unter zahlreichen Möglichkeiten wählen. Angeboten werden Reiterferien, Kurse für alte Handwerksberufe, Gartengestaltung und Imkern, jede Art von kulturellen Veranstaltungen, Theater- und Tanzworkshops, Koch- und Backseminare, Kletterkurse, Wildniscamps und Survivalwochen für Kinder wie Erwachsene – die Auswahl ist riesig für den, der Lust hat, für ein paar Tage oder Wochen frische Landluft zu schnuppern. Stadtkindern bieten Jugendfarmen und Kinderbauernhöfe eine schöne Möglichkeit, mehr vom Leben der Tiere und der Natur zu erfahren.





# Urlaub auf dem Bauernhof

Für Kinder sicher eine der besten Möglichkeiten, den Kreislauf der Natur kennenzulernen und mehr über das Leben von Mensch und Tier auf dem Land zu erfahren, sind Ferien auf dem Bauernhof. Dort können sie dem Landwirt bei der täglichen Arbeit zuschauen, oft sogar selbst mithelfen, und lernen so ganz nebenbei, woher viele unserer Lebensmittel kommen, die immer so selbstverständlich verfügbar sind.

Die Auswahl an Bauernhöfen ist groß, manche bieten auch besondere Schwerpunkte; das reicht vom abgelegenen Bergbauernhof ohne Strom und Heizung über Obst-, Fischer- und Winzerhöfe bis hin zu Kreativ- und Erlebnishöfen. Daneben gibt es zahlreiche Reiterhöfe, die sich auch auf Ferienkinder eingestellt haben.

## WISSENSWERT

### Übernachten im Heu

Ein besonderes Abenteuer für Kinder ist auch das Übernachten im Heu, das inzwischen von vielen Bauernhöfen angeboten wird. Dort sind die Heulager in einer Extrahütte untergebracht, während die Eltern im Haus nebenan übernachten. Für eher ängstliche Kinder sicher eine große Mutprobe, aber auch ein herrlicher Spaß, gemeinsam mit anderen Kindern eine Nacht ohne Eltern zu verbringen.

### Erlebnishöfe

Viel Abwechslung bieten die Erlebnishöfe. Dort können Kinder wie Erwachsene zum Beispiel Brotbacken lernen oder an altersangepassten Kochkursen teilnehmen. Darüber hinaus bieten die Bauernhöfe oft auch ein spannendes Kinderprogramm wie Planwagenfahrten, Ponyreiten, Nachtwanderungen, Streicheltiere oder gemeinsames Basteln und Handwerken. Ein besonderes Erlebnis für die Sinne sind die Barfußpfade, die man inzwischen auf zahlreichen Bauernhöfen findet.

### Reiterhöfe

Für Pferdebegeisterte ist natürlich der Reiterhof ideal – in der Regel klassische Reitbetriebe mit Schulpferden, die neben dem normalen Reitunterricht oft auch spezielle Kurse anbieten, etwa Unterricht im Voltigieren oder Westernreiten. Viele Reiterhöfe haben einen eigenen Reitplatz, meistens auch eine Reithalle, und dazu Reitwege für geführte Ausritte. Darüber hinaus lernen die Kinder auf einem Reiterhof viel über die tägliche Pflege, die ein Pferd benötigt, und was es heißt, die Verantwortung für ein Tier zu übernehmen.

# Leben mit Huhn, Ente und Kaninchen – wer braucht was?



Einem Küken beim Schlüpfen und Heranwachsen zuschauen zu können, ist Biologieunterricht hautnah.

Nicht nur auf Bauernhöfen, sondern auch in vielen Gärten scharren Hühner, denn neben der Hühnerrasse, die jedes Kind aus dem Bilderbuch kennt, gibt es viele andere Rassen in unterschiedlichen Größen. Beachtet man die Bedürfnisse von Hühnern – und gegebenenfalls auch die morgendlichen Ausschlafbedürfnisse der Nachbarn – ist Hühnerhaltung fast ein Kinderspiel. Wichtig ist ein ausreichend großer Auslauf, in dem die Hühner nach Herzenslust picken, scharren und im Sand baden können. Dazu kommt ein heller, gut belüfteter und im Winter warmer Stall, in den sich die Tiere zum Eierlegen, für die Nacht und bei schlechtem Wetter zurückziehen können. Der Platzbedarf richtet sich jeweils nach der Anzahl der Tiere, die man halten möchte. Für drei Tiere rechnet man mit 1 m<sup>2</sup> Stallfläche und 50 m<sup>2</sup> Auslauffläche, für mehr Tiere mit entsprechend mehr. Einzeln halten sollte man Hühner nie, denn sie sind sehr soziale Tiere und brauchen Körperkontakt, vor allem nachts.

Auch zwischen Mensch und Tier kann sich ein sehr enges Verhältnis entwickeln! Kinder haben viel Freude daran, eine sie freudig begrüßende Hühnerschar zu füttern und deren Eier aus den Nestern zu sammeln. Während die großen Geflügelrassen auf Bauernhöfen als Fleisch- und Eierlieferanten „arbeiten“, werden dekorative Zwerghühner eher von Liebhabern gehalten. Doch ob groß oder klein, hat sie ein Ei gelegt, gackert die Henne stolz, jedoch vergleichsweise dezent. Muss man Rücksicht auf Nachbarn nehmen, braucht man übrigens nicht zwingend einen Hahn, der gerne mal zu sehr früher Stunde stolz sein Revier „wecken“ würde. Die Hennen legen dennoch Eier, wenn auch nicht ganz so eifrig. Geschmacklich unterscheiden sich befruchtete und unbefruchtete Eier nicht.

Gänse und Enten stellen an ihren Stall keine hohen Ansprüche, dennoch sollte man je Tier 1/4 bis 1/3 m<sup>2</sup> Stallfläche einplanen. In den Morgenstunden legen auch sie ihre Eier, danach freuen sie sich auf den Ausflug auf die Weide. Doch das größte Glück ist für dieses Wassergeflügel natürlich ein Zugang zu einem Bach oder Teich.









Auch du kannst aktiv werden, z. B. ein Insektenhotel selber bauen.  
Eine Anleitung dazu findest du auf unserer Homepage:  
[www.wildland-bayern.de](http://www.wildland-bayern.de), speziell unter  
[http://www.wildland-bayern.de/res/pdf/Anleitung\\_Insektenhotel](http://www.wildland-bayern.de/res/pdf/Anleitung_Insektenhotel).





# Mit Naturmaterialien arbeiten

Das Sammeln von Naturmaterial kann aus einem für Kinder eher langweiligen Spaziergang durch Wald und Flur ein beglückendes Erlebnis machen. Plötzlich werden aus vorher unbeachteten Steinen, Baumfrüchten, Zweigen und Moosen Sammelstücke, die man ordnen und neu komponieren kann. Das Spielen mit Naturmaterialien wird in vielen Kindergärten bereits als mehrwöchiges Projekt eingesetzt. In den sogenannten „spielzeugfreien Zeiten“, die vor allem der Suchtprävention und dem Rückbesinnen auf ur-eigene Kräfte dienen sollen, sind ausschließlich Naturmaterialien zugelassen – und siehe da, plötzlich lässt sich auch mit einem Ball, gebunden aus Stroh und Heu, herrlich Fußball spielen.

## Arbeiten mit Baumfrüchten

Glatte, glänzende Kugeln, die im Herbst quasi auf der Straße liegen – selbst Erwachsene können sich jedes Jahr aufs Neue für frische Kastanien begeistern. Die wunderschönen Baumfrüchte lassen sich mit einfachen Mitteln zu Stacheltieren und Männchen verarbeiten. Zahnstocher, ein kleiner Bohrer und eventuell noch andere herbstliche Trockenbeeren ergeben entzückendes Herbstpersonal, das als Deko oder Spielgefährten dient. Aus Eicheln lassen sich Ketten basteln und aus Bucheggern nette Hüte für die Kastanienmännchen. Kleine Tannenzapfen sind das Grundmaterial für kernigen Weihnachtschmuck. Mit den griffigen Naturprodukten bekommen Kinder ein gutes Gefühl dafür, wie sich Spielzeug schnell selbst herstellen lässt.



## Arbeiten mit Stroh, Schilf und Bast

Früher war Schilf ein Material, aus dem Stricke geflochten wurden oder Zöpfe, die man zu Schuhsohlen vernähen konnte. Auf Bast- oder Schilfsohlen geht heute niemand mehr, auch wenn die Espadrilles, die Bastschuhe der Südfranzosen, moderner denn je sind. Doch für das „schnelle“ Spiel im Freien lassen sich aus Schilf Röcke basteln, oder auch kleine Dächer für den provisorischen Unterschlupf. Der klassische Strohstern zu Weihnachten ist zwar als Schmuck nicht mehr ganz so angesagt, aber als zarte Fensterverzierung passt er genau in die Vorweihnachtszeit.

Richtige kleine Charaktere lassen sich aus Kastanien in der Schale fertigen. Die Aufgabe besteht darin, die von der Natur gegebene Form optimal zu verarbeiten. Ein Stein, eine Nuss oder Fundhölzer werden mit „Augen“ zu echten Spielkameraden.

# Register

- Adventskalender 138  
Almabtrieb 133  
Äpfel trocknen 102  
Ausräuchern 23
- Balkonbeet 58  
Balmeggberg-Hof 52  
Bast 122  
Basteln 108  
Batik 117  
Bauerngarten 58  
Baumentdeckerspiel 80  
Baumfrüchte 122  
Baumhaus 68  
Bienen 38  
Bienensterben 38  
Bienenstock 38  
Blätterdruck 82  
Blumen 60  
Blumenkette 110  
Blumenkranz 110  
Bodenlebewesen 50  
Brot aus dem Topf 99
- Christi Himmelfahrt 145  
CSA-Konzept 40
- Dorfgemeinschaft 12  
Dorfkinder 18  
Dorfschule 20  
Dreikönig 22
- Eier färben 117  
Ente 66  
Erdbeer-Vanille-Konfitüre 96  
Erlebnishof 34  
Ernte 13, 96, 130  
Ernte verarbeiten 96  
Erntedankfest 130  
Erstkommunion 143  
Esel 48
- Färben 116  
Fasching 141  
Fastenzeit 142  
Fastnacht 141  
Feste 22  
Filzen 118  
Florileium 83  
Flößer 16  
Freilichtmuseen 24  
Freilichtmuseum Massing 24  
Frischkäse selbst machen 104  
Fronleichnam 144  
Fühl-Detektiv 82
- Gartenfest 146  
Gartengeräte 59  
Gefahren 70  
Gemüse 62  
Gerber 16  
Gesangsverein 135  
Goaßlschnalzen 135  
Granny Squares 120  
Großfamilie 12  
Großpferd 49
- Häkeln 120  
Handwerker 16  
Haustiere 66  
Herbarium 82  
Herbstfeste 130  
Heulager 34  
Hochsitz 91  
Hof Pente 40  
Hoffest 146  
Holunderblütensirup 106  
Holz 112  
Honig 38  
Huhn 66
- Imker 38  
Insektenhotel 86
- Johannisbeersaft 106  
Johannisfeuer 146
- Kaltblut 48  
Kaninchen 66  
Karneval 141  
Kartoffelsalat 98  
Karwoche 142  
Kinderbauernhof 40, 72  
Kindergarten 30  
Kindgerecht Gärtnern 58  
Kirchweih 136  
Kirmes 136  
Kirschauflauf 99  
Kirtahutschen 136  
Kleinpferd 49  
Knecht 14  
Knocking 121  
Kommunion 143  
Korbflechten 124  
Kränze basteln 110  
Kräuter 62  
Kräuter trocknen 102  
Kräuternessig 97  
Kräuteröl 97  
Kuh 44
- Lagerfeuer 88  
Land Art 84  
Landkinder heute 30  
Laubsägen 112  
lebender Weidezaun 124  
Lichtmess 140
- Magd 14  
Maibaum 23, 144  
Mandel-Marmorkuchen 100  
Martinsumzug 136  
Maulesel 48  
Maultier 48  
Moos 123  
Muttertag 145



Nachtwanderung 89  
 Nähen 120  
 Naturfarben 116  
 Naturjoghurt selbst machen 105  
 Natur-Mandala 84  
 Naturmaterialien 122  
 Neujahr 140  
 Nikolaus 138  
  
 Obstbäume 64  
 Obsternte 64  
 Obststräucher 64  
 Orientierung 90  
 Ostereier 142  
 Osterfeuer 143  
 Ostern 142  
  
 Permakultur 52  
 Pferd 34, 46, 48  
 Pferdeschlitten 139  
 Pfingsten 144  
 Pfingstritt 144  
 Pflanzen trocknen 125  
 Picknick 88  
 Pilzsporen-Abdrücke 83  
 Pollenweide 60  
 Pony 49  
 Prozession 144  
  
 Regenwurm 50  
 Rehwild 76  
 Reiterhof 34  
 Reiterhof Finding 46  
 religiöse Festtage 142  
 Rinden 113, 123  
 Rotwild 76  
  
 Sägen 112  
 Sattler 16  
 Schaf 36, 42, 45  
 Schaf-Alm 36  
  
 Schäferei Humpert 42  
 Schiff 70  
 Schilf 122  
 Schnitzen 112  
 Schokoladenkuchen 100  
 Schule früher 20  
 Schützenverein 135  
 Schwein 44  
 Seiler 16  
 Silvester 140  
 Smoothies 106  
 Sonnenuhr 69  
 Sonnwendfest 146  
 Sonnwendfeuer 23  
 Spaghetti Carbonara 98  
 Spanschachtel 124  
 Spiele früher 18  
 Spielen 68, 80, 142  
 Sportverein 134  
 St. Martin 136  
 Steine 123  
 Sternensinger 141  
 Sticken 120  
 Stricken 120  
 Stroh 122  
 Stubenmusi 135  
 Survival 90  
  
 Terra Preta 50  
 Therapiehof 37  
 Tiere 32, 72  
 Tierpflege 66  
 Tierspuren 78  
 Tomaten trocknen 102  
 Tomatenketchup 97  
 Ton 114  
 Töpfern 114  
 Trachtenverein 134  
 Treffpunkt Wildland 86  
  
 Unterschlupf bauen 91  
  
 Vatertag 145  
 Vereinsleben 134  
 Verpflegung früher 14  
 Vollblut 48  
  
 Wagner 16  
 Wald 68  
 Waldgeruchssammlung 80  
 Wald-Memory 80  
 Waldspaziergang 80  
 Warmblut 48  
 Wasser 70  
 Wasserrad 70  
 Weidezaun 124  
 Weihnachtsmarkt 138  
 Weihnachtszeit 138  
 Weinlese 130  
 Weißer Sonntag 143  
 Wiese 60  
 Wiesenblumen-Tattoo 85  
 Wildland-Stiftung Bayern 84, 86  
 Wildpflanzen 80  
 Wildschwein 77  
 Wildtierhotel 86  
 Winterfütterung 76  
 Winterschule 124  
 Wohnverhältnisse 13  
 Wolle 116  
 Würmer 50  
 WWOOF 46  
  
 Ziege 45  
 Zimtsterne 101  
 Zöpfe flechten 110

Bildnachweis

Bridgeman Art Library

S. 11 oben links, 15, 18 beide, 19

Balmeggberg-Hof

S. 52 beide, 53 beide

Flora Press

S. 108, 115, 120, 121, 122 beide

Fotolia

S. 4 links, 29 oben und unten links, 49, 51, 87, 95 oben und unten rechts, 110, 112, 113, 114, 117, 130, 142

Freilichtmuseum Massing

S. 24 beide, 25

Hof Pente GbR

S. 40 beide, 41

iStockphoto

U1 klein links, klein mitte links, klein mitte rechts, S. 29 unten rechts, 30, 95 unten links, 116, 119 beide, 125 beide

Uschi Kreuz

S. 38, 39

Living 4 media

S. 92, 123

Bildagentur Look

U1 groß, klein rechts, U4 links, mitte links, rechts, Rücken, S. 4 rechts, 5 beide, 8, 11 oben und unten rechts, 26, 29 oben rechts, 31, 33, 34, 35 alle, 54, 57 alle, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71 beide, 72 beide, 73 beide, 75 alle, 76, 77, 78, 81, 89, 90, 91 beide, 95 oben links, 101, 103, 118, 124, 126, 129 oben und unten links, 131, 132, 134, 137, 139, 141, 143, 144, 145, 147

Familie Nagel

S. 36 beide, 37

Christine Paxmann

S. 11 unten links, 22, 23, 44, 45 beide, 48, 79, 88 Illus, 129 oben und unten rechts, 146

Michael Christian Peters

S. 46, 47

Schäferei Humpert

S. 42, 43

Shotshop

S. 111

Stockfood

U4 mitte rechts, S. 7, 80, 83, 96, 99, 102, 104 beide, 105 beide, 107

Süddeutsche Zeitung Photo

S. 12, 13, 14 beide, 16 beide, 17 beide, 20, 21

Wildland-Stiftung Bayern

S. 84, 85, 86 beide

Neben den vorgestellten Höfen danken wir den Gastautoren Cordula Kessler (S. 90–91), Marion Koschkar (S. 110–111, 116–117, 120–121), Maren Partzsch (S. 68–71, 74–83, 88–89), Christine Paxmann (S. 108–109, 112–115, 118–119, 122–125) und der Wildland-Stiftung Bayern (S. 84–87).

ISBN 978-3-86362-019-6

Gestaltung, Bildredaktion und Satz: Christine Paxmann text • konzept • grafik, München

Alle Rezepte dieses Buches wurden mit Sorgfalt zusammengestellt und überprüft.  
Eine Garantie kann jedoch nicht übernommen werden.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Copyright © 2014 Verlags- und Vertriebsgesellschaft Dort- Hagenhausen Verlag- GmbH & Co. KG, München

Printed in Italy 2014

Verlagswebsite: [www.d-hverlag.de](http://www.d-hverlag.de)

Themenwebsite: [www.aus-liebe-zum-landleben.de](http://www.aus-liebe-zum-landleben.de)





Dies ist eine unverkäufliche Leseprobe des Dort-Hagenhausen-Verlags.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© Dort-Hagenhausen-Verlag, Potsdam (2016)

Dieses Buch und unser gesamtes Programm finden Sie unter [www.d-hverlag.de](http://www.d-hverlag.de).